

Im Winter sind trockene, warme Schlafplätze für Streuner Katzen überlebenswichtig – hier eine Anleitung zum Bau einfacher Unterkünfte:

Große Styroporkisten z.B. Frostfutterboxen aus dem Zoofachhandel oder Warmhalteboxen aus der Gastronomie lassen sich ganz leicht zu geschützten Unterkünften umbauen. Styropor isoliert, ist windundurchlässig und wasserabweisend.

Die Größe einer Box sollte 60x40 cm Fläche und 30 cm Höhe nicht unterschreiten.

Schneiden Sie ein Loch in die Box – hoch angesetzt, damit kein Wasser hineinläuft und die Füllung drinbleibt. Das Loch darf nicht zu groß sein, circa. 10x15 cm, damit nicht zu viel Wärme verloren geht, denn die Katze soll die Styro-Kiste mit ihrer eigenen Körperwärme aufheizen. Unten hinein können Sie ein passendes Stück Reflektorfolie wie z.B. Windschutzscheibenabdeckung legen – diese reflektiert die Körperwärme der Katze und wärmt dadurch zusätzlich.

Dann füllen Sie reichlich Stroh in die Box. Stroh leitet Feuchtigkeit aus dem Fell der Katze ab, wärmt, ist preiswert und schimmelt nicht. Decken hingegen werden nass, faulen und können schlimmstenfalls an der Katze festfrieren. Danach kleben Sie den Deckel mit Klebeband fest, damit er nicht herunter wehen kann.

Wenn die Box regengeschützt stehen kann, ist die wärmende Schlafhütte fertig.



Ist der Standort dem Wetter ausgesetzt, wird die Box von außen mit Folie umwickelt wie ein Geschenk. Baufolie ist sehr stabil. Aufgeschnittene dicke, große Müllsäcke sind auch brauchbar. Im Beispiel wurde zur besseren Erkennbarkeit weiße Folie verwendet, graue oder schwarze Folie ist aus zwei Gründen zu empfehlen: Die fertige Schlafstätte wird bei Sonneneinstrahlung erwärmt und von weitem nicht auffallen, wodurch sie besser vor Vandalismus geschützt ist.

Die Folie sollte gut überlappen und muss gründlich mit Klebeband verklebt werden, damit keine Feuchtigkeit eindringt. Am Einstiegsloch die Folie einschneiden, nach innen umklappen und festkleben. Zum Verkleben der Folie nimmt man am besten „Outdoor-Klebeband“, da Paketband nicht frostfest ist.

Danach bekommt die Kiste noch einen Dachüberstand, damit es durchs Einstiegsloch nicht hineinregnet. Dazu wird z.B. ein festes Stück Pappe oder ein Deckel einer weiteren Styro-Box ebenfalls mit Folie gut umwickelt, verklebt und danach auf die fertig umwickelte Box geklebt. Sehr wetterfest und Katzenkrallenstabil ist alternativ ein Stück Dachpappe.

Die Box sollte nicht direkt auf dem Erdboden stehen. Feuchte Erde kühlt die Hütte aus und es bildet sich Staunässe im Inneren. Stellen Sie die Box auf Abstandshaltern wie Hölzer, Steine, Paletten oder Gitterkisten kippsicher auf und legen Sie noch eine Beschwerung obendrauf.

Die fertige Schlafstätte wird nun unter ein Gebüsch geschoben oder in eine stille Gartenecke gestellt – scheue Straßenkatzen werden sie abseits des Trubels gerne annehmen.



Haben Sie mehr als eine Katze entdeckt? Dann bauen Sie doch aus mehreren Boxen eine „Hochhaussiedlung“ und legen ein Brett oben quer über beide Stapel – durch diese Konstruktion sind Boxen und Eingänge vor Regen und Wind geschützt. Dann ist das Umwickeln mit Folie eventuell nur zur Tarnung nötig. Bitte auf Standsicherheit achten und das Brett gut beschweren.

Die Boxen eignen sich auch, um Futter vor Regen und Kälte zu schützen. Bei einer Futterbox darf das Einstiegsloch größer sein und der Boden sollte ein paar Ablauflöcher bekommen, falls der Wassernapf umgekippt wird. Stellen Sie einen Napf mit Trockenfutter und einen mit Wasser hinein oder füttern Sie Nassfutter. Wenn es friert, kann das Einfrieren des Wassers oder Nassfutters mit einem Babywärmeter oder einer Wärmflasche unter dem Napf verzögert werden. Wechseln Sie das Wasser bitte täglich aus, denn frisches Wasser zu finden, ist für Katzen im Winter sehr schwierig.

Sie sehen: Es ist nicht nur möglich, sondern auch leicht Hilfe zu leisten! Vielen Dank vorab!

